

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift oder deren Raum 2 fr.

N^o 111.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 25. September 1873.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Orts-Vorsteher.

Die K. Kataster-Kommission hat auf einen Bericht des Oberamts betreffend die Sammlung der Notizen für die Gebäudesteuer-Einschätzung durch Erlaß vom 23. Sept. 1873. No. 382 erwiedert, daß wenn bei einem Gebäude innerhalb der letzten 10 Jahre mehrere Verkäufe vorgekommen sind, diese sämtlich in dem Gebäude-Verzeichniß Spalte 3 anzugeben sind (Muster Beispiel 1.) wogegen die Aufschläge bei Theilungen, Verpfändungen 2c. 2c. auch da, wo nur wenige Kaufpreise vorliegen, wegzulassen sind.

Dies wird den Ortsvorstehern zur Nachachtung eröffnet und werden die bereits eingekommenen Gebäude-Verzeichnisse zur Ergänzung wieder hinausgegeben werden.

Am 24. Sept. 1873.

Oberamt.
Schüsler.

Revier Wimmerden. Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag
den 29. d.
Mts. aus der
Hardt:

117 Eichen
mit 130,62 Fm.

Am Dienstag den 30. d. Mts.
daselbst:

144 Km. eichene Scheiter, Prügel
und Anbruch,
102 Km. eichene Reispiegel und
300 eichene ungebundene Grözel-
reiswellen.

Zusammenkunft je um 9 Uhr beim
Schießplatz.

Am Mittwoch den 1. Oktober
aus dem Hochbergerwald:

37 Eichen mit 55,77 Fm., 37
Km. eichene Scheiter und Prügel,
1 Km. lindene Scheiter, 26 Km.
eichene Reispiegel und 300 unge-
bundene eichene Grözelreiswellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr
im Schlag.

Reichenberg den 20. Sept. 1873.

K. Forstamt.
Bechtner.

Privat-Anzeigen

Turnverein Waiblingen



Nächsten Samstag bei Herzog.

Waiblingen.
In der Ziegelei neben der Post
ist von nächsten Donnerstag an frischgebrannter
schwarzer und weißer Kalk

zu haben.

Ziegelei-Verwaltung.

Waiblingen.

Die Allgemeine Baugesellschaft sucht für ihre Ziegeleischmiede einen

Zungschmid

bei entsprechender Bezahlung.

Die Ziegelei-Verwaltung.

Tanz-Unterricht!



Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß Anfangs
Oktober wieder ein Tanzkurs beginnt.

Gest. Anmeldungen nimmt Herr Bönith z. Post in Waib-
lingen entgegen.

G. Keppler,

Tanzlehrer aus Stuttgart.



Verloren!

Dienstag
den 23. Sept.
Nachmittags
zwischen 2 und 3 Uhr
ging vom Bad Neustädle
bis an den Bahnhof in
Waiblingen ein fast neuer braun-
seidener

Regenschirm

mit braunem Maderstock verloren.
Der redliche Finder wolle den-
selben gegen Belohnung abgeben in
der unteren Apotheke
von Herrn Heim in Waiblingen.

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und
Bekannte laden wir zu unserer
am nächsten Sonntag den 28.
Sept. im Gasthaus z. Adler
stattfindenden Hochzeit freund-
lichst ein.

Der Bräutigam:

Carl Oberle.

Die Braut:

Kaue Betsch.

Waiblingen.

Geschäfts-Gröpfung und Empfehlung.

Einer werthen Gönnerschaft von hier und auswärts erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich ein

Haar- Frisir- & Haarschneid- Cabinet

im Hause der Frau Wundarzt **Steinlen** eröffnet habe.

Ich empfehle mich sowohl in als außer dem Hause in allen, in meinem Fach vorkommenden Arbeiten und sichere prompte und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Ch. Daiber.

Waiblingen.

Einen

Cremitage-Ofen,

kleinster Sorte sammt Stein, hat zu verkaufen.

Apotheker Heim.

„Weiße Lebens-Essen“

aus der Wunderfinger Apotheke die sich durch ihre vortreffliche unübertroffene Wirkung bei den hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden so rasch und allgemein eingeführt hat, ist allen Leidenden nicht genug zu empfehlen und sollte dieses ausgezeichnete wirklich unentbehrliche Hausmittel in keinem Hause fehlen.

Stets frisch vorräthig bei Herrn Apotheker

Lenze in Winnenden.

Waiblingen.

Ein kleines

Hebeisen

ist gefunden worden, dasselbe kann abgeholt werden bei

Ch. Hesel.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist willens, ungefähr $\frac{1}{2}$ Morgen

Acker

im innern schmalen Pfad zu verkaufen oder verpachten. Liebhaber sind auf Samstag den 27. Sept. Abends 6 Uhr zu Metzger Hertneck eingeladen

Anton Schweizer,

Gipserm.

Akkord.

Am 27. September Nachmittags 3 Uhr wird das Herausheben, Einmietten und Beiführen der

Zuckerrüben

in Waiblingen im Abstreich verakkordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden auf die

Rübenstation.

Haupt-Gewinne:

fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 etc.

Ulmer Münsterloose

à 35 kr. empfiehlt die

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Wildbader Loose

empfehl

C. F. Buch.

Die Unterzeichnete widerruft die beleidigenden Aeußerungen, die sie am 31. August über Johannes Uex von hier that.

Waiblingen, 24. Sept. 1873.

Christiane Stecher.

Waiblingen

Empfehlung.

Fritz Letters (blind) empfiehlt seine Selbänd- und Litzenschuhe und bittet um gefällige Abnahme. Wohnhaft bei J. Börith Schuhm.

Waiblingen.

Empfehlung.

Einen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich in der Wohnung meiner Mutter nieder gesetzt habe.

Ich empfehle mich in Anfertigung von End- und Litzenschuhe jeder Größe und bitte um gefällige Abnahme.

Achtungsvoll

Carl Schuh, (blind)

im Hinterhause d. H. Seifensieder Herzog.

Zu Verlag der C. F. Buch'schen Buchdruckerei ist vorräthig zu haben:

Leitsaden,

zum Bibellesen für den Religions-Unterricht.

Vierte veränderte Auflage.

Preis 1 $\frac{1}{2}$ kr.

Waiblingen.

Ein ordentliches

Mädchen

von 17 Jahren welches im Nähen und Bügeln gut erfahren ist wünscht eine gute Stelle.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Most - Obst.

Wer schöne Unterländer Mostäpfel kaufen will, kann es bei Unterzeichnetem in kleinerem und größerem Quantum bestellen.

Friedrich Schmid,
Seckler und Kürschner.

Hofen.

Anton Louis verkauft wegen

Wegzug zwei
zum Zug taugliche**Pferde**

samt Wagen.

13)

Trauben Zucker

bei

Kaufmann Buhl,
Beutelsbach.

Waiblingen.

**Violin- & Gitarre-
Saiten**

sind zu haben bei

C. F. Buch, Buchdrucker.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 23. Sept. Obgleich der Handel mit Häusern ganz ins Stocken gerathen, besteht doch die Ausnahme, daß sogenannte Brodhäuser, auf denen eine große Kundschaft ruht, noch zu ungemein hohen Preisen bezahlt werden. So wurde dieser Tage Schöttle's Weinrestauration in der Eßlingerstraße von dem derzeitigen Besitzer Gerbel, der solche erst vor 3—4 Jahren von der Wittwe Schöttle mit dem Haus um 63,000 fl. gekauft hatte, um 90,000 fl. verkauft, obschon das Haus selbst kaum über 30,000 fl. werth sein dürfte. Es ist aber auch die besuchteste Weinwirthschaft der Stadt, die das höchste Umgeld bezahlt.

Stuttgart, 22. Sept. (Landesproduktebörse.) Die Witterung war in den letzten Tagen schön und warm; dagegen ist heute schon wieder ein wiederholter Umschlag eingetreten. — An den auswärtigen Getreidemärkten machte sich in der verfloffenen Woche keine erhebliche Veränderung bemerkbar, indem fast allwärts eine ruhige Stimmung bei kleinen Preisschwankungen vorherrschend blieb und nur an den süddeutschen Märkten konnte die Nachfrage nicht vollständig befriedigt werden, in Folge dessen sich auch die Preise wiederholt etwas steigerten. — Die heutige Börse war wegen des israelitischen Festtags wenig belebt und die Umsätze beschränkten sich auf den nöthigen Bedarf. Der Hopfenmarkt ist immer noch schwach befahren, da es durch die ungünstige Witterung immer noch an trockener Waare mangelt. Die zu Markt gebrachte Waare wurde rasch verkauft. Wir notiren: Weizen, russischer 9 fl. 6 bis 20 kr., italienischer, 9 fl. 24 kr., bayrischer, 9 fl. 42 kr., amerikanischer 9 fl. bis 9 fl. 12 kr., Kernen 9 fl. 6 bis 54 kr., Dinkel ohne Handel, Roggen 6 fl. 36 kr., Gerste, bayrische 7 fl. 18 kr., ungarische 7 fl. 18 — 48 kr., Hafer 5 fl., Rohlweizen 8 fl. 30 kr., Hopfen 66—75 fl. Die Mehlpreise stellten sich per 100 Mgr. sammt Sack: Nr. 1 28 fl. 12—48 kr. Nr. 2 26 fl. 12—36 kr. Nr. 3 23 fl. 36 kr. bis 24 fl. Nr. 4 19 fl. bis 19 fl. 48 kr.

Eßlingen, 18. Sept. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Obertribunalraths v. Hufnagel von Heilbronn, welcher die Kreisrichter Weißer und Bezold von Stuttgart als Schwurrichter neben sich hat, wurden heute die Schwurgerichtssitzungen des dritten Quartals eröffnet mit der Anklage gegen den 22 Jahre alten Dienstknecht Johann Georg Bihler von Eßlingen O.A. Nagold, wegen Todtschlags. Vertheidiger Rechtsanwalt Becker von Stuttgart. Der Anklage, welche dahin ging, daß Bihler am 15. Juni d. J. in Stuttgart vor dem Keller'schen Wirthschaftsgarten in der Hauptstätterstraße den Zimmermann Christian Friederich Manz von Hundersingen durch Messerstiche in den Unterleib und Oberschenkel vorsätzlich, jedoch ohne Ueberlegung getödtet habe, setzte der Angeklagte die Behauptung entgegen, daß er am fraglichen Tage betrunken gewesen sei und von dem ganzen Vorfalle nichts wisse. Die Zeugen wissen jedoch von totaler Betrunktheit nichts, geben vielmehr an, daß der Angeklagte in allerdings angetrunkenem Zustande Handel angefangen habe und deshalb aus dem Garten hinausgeschafft worden sei. Er lief nun in der Wuth vor dem Garten auf und ab, fordernde den Ludwig Manz, einen Bruder des Getödeten, auf, herauszukommen und zog sein Messer heraus unter Ausrufen, wie: „ich versteck's, den ersten, den raus kommt, verstecke ich.“ „Wenn Du herauskommst, schliß' ich dir den Bauch auf.“ Ein vorübergehender Zeuge warnte ihn vor dem Gebrauch des Messers, aber vergeblich. Ludwig Manz war auf die Herausforderung des Angeklagten aus dem Garten herausgekommen und mit ihm wieder handgemein geworden. Lediglich in der Absicht, abzuwehren näherte sich nun auch Christian Manz, erhielt aber ohne weiteres von dem Angeklagten zwei kräftige Stiche in den Unterleib und linken Oberschenkel, an den er nach zwei Tagen starb. Das dem Angeklagten abgenommene Messer zeigte Blutspuren und an der Spitze einen frischen Bruch. Hiernach stand die wenn gleich vom Angeklagten in Abrede gestellte Thäterschaft desselben so fest, daß sich die Verhandlungen des weiteren hauptsächlich da-

rum drehten, ob der Angeklagte etwa im Zustand der Nothwehr gehandelt und ob er den Tod oder nur eine Körperverletzung des Manz beabsichtigt gehabt habe. Von diesen verschiedenen Gesichtspunkten aus mußten 12 Fragen an die Geschworenen gestellt werden, von denen sie die auf Tödtungsabsicht gerichtete bejahten, die Nothwehrfrage verneinten, übrigens mildernde Umstände zuließen, worauf der Angeklagte wegen Todtschlags zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Zweiter Fall, 19./20. Sept. Anklagesache gegen den 28 Jahre alten verheiratheten Weingärtner Johann Jakob Eblen von Hedelfingen, O.A. Cannstatt, wegen Todtschlags. Vertheidiger Rechtsanwalt Georgii von hier. — In dem Zuhörerraum hat sich ein zahlreiches Publikum, insbesondere aus dem benachbarten Hedelfingen, woselbst dieser Fall bedeutendes Aufsehen erregt, eingefunden. Der Angeklagte ist seit dem Jahr 1868 verheirathet, Vater von 4 Kindern und im Besitz eines Vermögens von 6000 bis 7000 fl. Der Gemeinderath bezeugt von ihm, daß er in ledigem Stande sparsam, fleißig und zurückgezogen gelebt habe, daß er aber nicht lange nach seiner Verheirathung seine Geschäfte vernachlässigt, sich mehr und mehr dem Müßiggang und Trunk hingegeben habe und daß insbesondere auch mehrfache eheliche Zwistigkeiten vorgekommen seien. Kurz vor Ostern d. J. nahm der Angeklagte den ledigen Philipp Hornung von Karlsberg in Rheinbayern, einen allseitig als nüchtern, fleißig und gefällig prädicirten Menschen, als Tagelöhner in seinen Dienst, faßte aber bald einen Groll auf ihn, weil er ein zu intimes Verhältniß zwischen seiner Frau und Hornung vermuthete. Anhaltspunkte für diesen Verdacht ehelicher Untreue seiner Ehefrau konnten jedoch nicht ermittelt werden. Wegen entstandenen Geredes kündigte der Angeklagte dem Hornung am 16. Juni d. J. den Dienst und wies ihn aus dem Hause, das er ohne Widerrede verließ. Er trieb sich jedoch noch Abends in der Nähe des Eblen'schen Hauses herum. Als die Eblen am andern Morgen um 5 Uhr in der Scheuer Futter holen wollte, traf sie den Hornung todt auf dem Boden der Tenne, ein klein wenig seitwärts vom Garbenloch ausgestreckt liegen. Die Leiche war nur mit einem Hemde bekleidet, während sich die übrigen Kleider Hornung's auf dem ersten Garbenboden vorfanden. Die Leiche zeigte einen ausgedehnten Bruch des hinteren Schädels, wodurch der Tod ziemlich rasch herbeigeführt worden sein muß, und zwar muß dieser nach den von Wundarzt Löbke Morgens 7 Uhr an der Leiche gemachte Wahrnehmung schon vor Mitternacht eingetreten sein. Nach dem Gutachten der Gerichtsärzte Dr. Veiel und Dr. Tritschler von Cannstatt ließ sich nicht bestimmen, ob die Schädelverletzungen durch einen Schlag oder durch einen Sturz herbeigeführt worden seien, wogegen sich der weiter zugezogene Sachverständige Obermedizinalrath v. Hölber von Stuttgart dahin aussprach, daß größere Wahrscheinlichkeit dafür vorliege, daß die Schädelzertrümmerung durch einen mittelst eines schweren breiten Instruments auf den Hinterkopf geführten Schlags zugefügt worden sei. Der Angeklagte wurde sofort nach Entdeckung der Leiche festgenommen und hat, nachdem er anfänglich gar nichts wissen wollte, folgende Erzählung gemacht. Er habe den Hornung in der Scheuer fluchen hören. Dies habe ihm gewurmt und er sei hinein und habe den Hornung auf dem ersten Boden angetroffen. Dieser habe gesagt: „Du willst mich jetzt gewiß fortjagen, aber das ist unnöthig, ich springe das Garbenloch hinunter, dann meinen die Leute du habest es gethan. Dies habe Hornung sofort ausgeführt. Er sei nun auch hinunter, habe Hornung noch lebend, aber schwer verletzt gefunden, ihm auf dessen Verlangen Wasser geholt, auch versprechen müssen, zu seiner Leiche zu gehen. Als Hornung gesagt, er könne ihm jetzt doch nichts mehr helfen sei er fort. Diese abenteuerliche Erzählung wird dadurch schon schlagend als Lüge charakterisirt, daß die Gerichtsärzte erklären, Hornung hätte nach seiner Schädelverletzung kein Wort mehr sprechen können. Dennoch bleibt der Angeklagte unter heftigen Bethuerungen auf seiner Erzählung und behauptet, Hornung habe ihm gegenüber schon öfter Selbstmordgedanken geäußert und er, Eblen, sei von deren baldiger Ausführung so überzeugt gewesen, daß er

Schon vor einigen Tagen das Fuhrwerk nach Tübingen bestellt habe. Dies bringt einen der Zuhörer so sehr in Entrüstung, daß er sich freiwillig als Zeugen anmeldet, um zu deponiren, Eblen habe ihm in fraglicher Nacht in ziemlich aufgeregtem Zustand gesagt: er habe heute einen „Fehler“ oder „Fehlstreich“ gemacht. Zwei weiter verfängliche Aeußerungen des Angeklagten werden bezeugt von Amtsdienier Mohr und Nachtwächter Diehl: „Heute Nacht müsse noch Blut fließen“, „sein Knecht müsse noch hin sein, der hause mit seinem Weib.“ Bei diesem Beweismaterial konnte der auf Schuldig des Todtschlags lautende Wahrspruch der Geschworenen weniger überraschen, als der von ihnen gemachte Beisatz, daß mildernde Umstände vorhanden seien, ohne daß deren Vorhandensein, von der Vertheidigung geltend gemacht oder auch eine Frage hierauf vom Gerichtshof gestellt war. Der Gerichtshof entschied sich indessen dahin, daß jener Beisatz prozessualisch zulässig sei und verurtheilte demgemäß den Angeklagten wegen Todtschlags unter mildernden Umständen zu dem höchsten hiesfür zulässigen Strafmaß, nämlich zu fünfjähriger Gefängnißstrafe.

(Obstpreise auf dem Bahnhof in Eßlingen am 23. Sept. Niederster Preis 4 fl. 48 kr., höchster Preis 5 fl. 24 kr. pr. Ctr.)

Heilbronn, 23. Sept. Erkrankt vom 25. August bis 22. September 161, gestorben 73, genesen 84 Personen. Vom 22. bis 23. September neu erkrankt 2, gestorben 2, genesen 1 Person. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 163, der Gestorbenen 75, der Genesenen 85 Personen. Noch in Behandlung sind 3, alle im Spital.

Ellwangen, 23. Sept. Im Wirthshause zu Simmisweiler, D. A. Neresheim, wurde am vergangenen Sonntag Ludwig Widmann, unverheiratheter Hüttenwerksarbeiter von Wasseralfingen erstochen. Der Kirchweibe wegen war er am Sonntag Nachmittag nach Simmisweiler gegangen und hatte sich dort bis nach Mitternacht verweilt. Vor den Augen mehrerer Gäste, verletzte ihm ein lediger Bauersiohn mit einem scharfgeschliffenen und spitzigen sogenannten Besteckmesser mehrere Stiche, wovon der eine durch die Lunge, ein anderer in die Achsel drang, und die Achselschlagader durchschnitt. Der Thäter wurde an das Oberamtsgericht Neresheim geliefert. — Von demselben Oberamtsgericht wurde vor 8 Tagen eine in Floßberg dienende Magd wegen Kindsmords in Haft genommen. Dieselbe hatte ohne Hilfe geboren und es fand sich um den Hals des todtten Kindes eine Rinne, welche auf Erdropelung schließen läßt. — Angesichts dieser raschen Auseinanderfolge von Schwurgerichtsverbrechen in dem hiesigen Sprengel hat es den Anschein, als solle der Ausfall der Affisen im laufenden Quartal schnell wieder hereingebracht werden.

Biberach, 22. Sept. Heute Nacht um 12 Uhr wurden wir durch die Feuersignale und das Geräusche des Thürmers in Alarm und Aufregung versetzt. Eine am Himmel aufsteigende und weithin sichtbare Röhre zeigte einen Brand an, der, der Intensivität des Reflexes nach, wenn nicht in der Stadt so doch in deren nächster Umgebung sein mußte. In der That brannte es in dem nicht weit von hier gelegenen Dorfe Rindemoos, und zwar war es eine neugebaute Scheuer, die mit ihrem ganzen Inhalt in vollen Flammen stand. An fünftausend Garben, Heu und Stroh wurden ein Raub derselben trotz der Bemühung der von allen Seiten herbeigeeilten Löschmannschaften. Es liegen dringende Verdachtsgründe der Brandstiftung vor und sind bereits von den betreffenden Behörden die Maßregeln getroffen, den muthmaßlichen und wie es scheint, flüchtig gewordenen Thäter zu ergreifen und seiner gerechten Strafe zu überliefern.

Bruchsal, 21. Sept. Nachdem im Laufe der letzten Tage in Wailstadt (Amts Einsheim) 2 Cholera-Todtsfälle und im Amte Tauberbischofsheim mehrere choleraähnliche Erkrankungsfälle vorgekommen sind, hat das grßß. Ministerium des Innern das Verbot von Jahrmärkten, Messen, Viehmärkten und allen größeren Ansammlungen von Menschen, das bisher schon für den weßlichen, Speyer zu gelegenen Theil des Amtsbezirks Bruchsal in Kraft war, nunmehr auf den ganzen Amtsbezirk ausgedehnt.

Rheinhausen, A. Bruchsal, 21. Sept. In der gestrigen Nacht gegen 12 Uhr fuhr der Kronenwirth von Hambrücken auf dem Heimwege von Speyer begriffen, aus bis jetzt unaufgeklärter Ursache jenseits der Rheinhauser Ueberrfahrt mit seinem geladenen Bierwagen in den Rhein und verschwand mit Pferd und Wagen in dessen Bogen. Der Hilferuf des Verunglückten wurde zwar auf diesseitigem Ufer gehört, man konnte demselben leider aber nicht mehr zur Hilfe kommen.

Frankfurt, a. M. Nachdem seit 2 Jahren die Aepfel rar geworden waren und bis in die jüngste Zeit hohe Preise behaupteten, können wir den Consumumenten jetzt eine erfreuliche Wendung melden. Seit voriger Woche sind die Aepfelpreise bedeutend gesunken, es wurden 200 Pfd. zu 6 fl. und noch billiger verkauft und bei den überaus reichen Erträgen in hiesiger Gegend und der Wetterau, und dem jetzt zunehmenden Angebote ist noch weiteres Sinken der Preise unausbleiblich.

Darmstadt, 20. Sept. Die mit dem 1. Jan. k. J. in volle Thätigkeit tretende Mainzer Armee-Konserve-Fabrik wird für das Verpflegungswesen der Truppen im Frieden wie im Felde eine neue Aera eröffnen. Die Fabrik wird im großartigsten Maßstabe angelegt; 4 Dampfmaschinen mit 200 Pferdekraft, ungeheure Kessel und Dampfkochtöpfe sollen ausreichende Mengen thierischer und vegetabilischer Kost für 500,000 Mann liefern. Gelingt es, diese Riesenaufgabe vollkommen zu lösen, dann wird künftig der im Kriege so lästige und gefährliche Provianttroß nicht mehr die Stappen sperren. Auch wird das zeitraubende Abkochen auf ein Minimum reduziert. (Main-Z.)

Bern, 24. Sept. Der Nationalrath hat den Staatsvertrag mit Deutschland über Errichtung einer deutschen Zollstätte auf dem Central-Bahnhof in Basel ratificirt.

Paris, 22. Sept. Der „Agence Havas“ zufolge soll Graf Chambord in einer Unterredung mit einem Mitglied der Rechten geäußert haben, daß die Behauptung, er wolle Italien bekriegen, Thorheit sei; er wisse daß Frankreich nicht Krieg führen könne, daselbe bedürfe der Ruhe, um sich zu constituiren.

Teheran, 23. Sept. Der Schah kam gestern an und empfing die Prinzen und Minister. Er gab die Absicht kund, ein besseres Regierungssystem in Persien einzuführen.

Verschiedenes.

(*J bring' Kohle ra!*) Kommt da so ein Kohlenbauer aus dem Schwarzwald in die Residenz und verspätet sich mit der Ablieferung seiner Kohlen derart, daß er kein Unterkommen finden kann. So gut es gehen will stellt er Pferd und Wagen in einen Thorweg ein, und will wenigstens für seine Person noch ein Unterkommen suchen — aber vergebens! Kurz entschlossen drückt er sich auf der Rathhaustreppe in eine Ecke und schlummert ein. — Bald darauf wird er heftig geschüttelt und sieht vor sich einen Wächter des Gesetzes: „Was treibt Ihr hier?“ — „*J bring' Kohla ra!*“ — „Cholera,“ — stammelte der Beamte, im ganzen Gefühl des „Heilbronner Schreckens“ und eilt fort, den Bauern in's Spital zu schaffen. Unser Schwarzwälder läßt sich, ein Schalk wie er ist, Alles gefallen, denn in's Bett zu kommen, war ja sein Wunsch. Am andern Morgen erklärt sich das Mißverständnis auf und vergnügt zieht er wieder seiner Heimat zu.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtwahl

vom 13. Sept. 1873.

Dinkel pr. Centner	7 fl. — kr.,	6 fl. 47 kr.	6 fl. — kr.
Haber pr. Centner	5 fl. 36 kr.	4 fl. 52 kr.	4 fl. 36 kr.